

## Verbessertes Nutzungsangebot und neue Teilnehmer im Internetportal der Museumsbibliotheken

Seit dem Frühjahr 2006 präsentiert sich der Verbund Frankfurter Museumsbibliotheken mit frischem Design, verbessertem Online-Nutzungsangebot und einem erweiterten Teilnehmerkreis. Die inzwischen 15 dem Verbund angeschlossenen Spezialbibliotheken stellen zeitgleich den Relaunch ihres gemeinsamen Internetportals (<http://www.museumsbibliotheken.frankfurt.de>) und ihre neu bearbeitete Informationsbroschüre vor.

Das seit vier Jahren laufende, von dem damaligen Kulturdezernenten Dr. Hans-Bernhard Nordhoff initiierte und geförderte Vernetzungsprojekt kann eine ausgesprochen erfolgreiche Bilanz vorweisen: Der Gesamtkatalog der inzwischen elektronisch erfassten Bibliotheksbestände hat sich seit Beginn des Programms faktisch verdoppelt – er verzeichnet derzeit rund eine halbe Million Medien. Fast 1,3 Mio. Zugriffe wurden im letzten Jahr gezählt. „Das ist ein schöner Erfolg“, freut sich der Kulturdezernent. „Die Zahl der Zugriffe zeigt, dass wir mit dem Bibliotheksinformationssystem im Internet eine Bedarfslücke bei den Interessenten geschlossen haben. Der große Reichtum der Museumsbibliotheken erschließt sich dem Besucher dank des Portals einfach und unkompliziert“, so der Kulturdezernent weiter. „Die nächsten Pläne sind die Erweiterung des Kataloges durch geeignete Spezialbibliotheken sowie die Integration des Portals in weitere digitale Kataloge, wie dies schon bei der Einbindung der Filmbibliothek in den digitalen *Verbundkatalog Film* der Fall ist.“

Für Online-Recherchen stehen dem interessierten Nutzer nun zusätzlich zu den bisher 13 teilnehmenden Institutionen zwei weitere Sammlungsbestände zur Verfügung. Als größter Neuzugang hat sich die *Kunstbibliothek der Goethe-Universität* mit ihren einzigartigen Beständen zur europäischen Kunstgeschichte dem Verbund angeschlossen. Insgesamt 120.000 Medieneinheiten und 200 laufende Zeitschriften warten auf neugierige Besucher und Besucherinnen!

Interessante Entdeckungen verspricht auch ein kleineres Archiv. Das in Frankfurt ansässige *Archiv Frau und Musik* beherbergt die weltweit umfangreichste Sammlung zu Komponistinnen und deren Werken. Der Archivbestand ist ab sofort über das Internetportal abrufbar. Es ist in nächster Zeit geplant, ein weiteres Archiv einzubinden, welches künstlerische Produktionen von Frauen dokumentiert. Die *Kinothek Asta Nielsen e.V.* verzeichnet vorwiegend so genannte graue Literatur, also Materialien außerhalb des Buchhandels sowie Bildmaterial zur Geschichte der Frauen im Film, zur feministischen Filmarbeit und zur Geschlech-

terforschung in den Film- und Fernsehwissenschaften.

Unter der Federführung des *Deutschen Film-institutes – DIF e.V. / Deutsches Filmmuseum* und des *Museums für Angewandte Kunst* sind sowohl die Webseite als auch die Informationsbroschüre des Verbundes überarbeitet und mit weiteren benutzerfreundlichen Funktionen und Hinweisen ausgestattet worden. Auch visuell weist das für den Verbund neu entwickelte Design in leuchtendem Grün und Blau auf die kurzen und unkomplizierten Wege zu den Frankfurter Museumsbibliotheken: Wie bisher ermöglicht der Web-Katalog vom eigenen PC aus ein schnelles Auffinden des gewünschten Materials in den Beständen der angeschlossenen Bibliotheken – vom Standort bis hin zu genauen Buchdaten.

Mit dem Relaunch neu im Online-Angebot ist u.a. ein Themenregister, das bei der Auswahl der entsprechenden Spezialsammlung hilfreich ist. Weiterhin erleichtern Benutzungshinweise und Hilfe-Menüs das erfolgreiche Bibliografieren. Sollte die Suche im Katalog des Verbundes einmal keinen Treffer verzeichnen, bietet eine umfangreiche Linkliste mit rund 100 Adressen weitere Recherchemöglichkeiten in Datenbanken, Nachschlagerwerken und anderen Portalen verschiedenster Fachrichtungen an. Die gesamte Webseite wird selbstverständlich auch in einer englischen Version angeboten.

Den Schritt aus der virtuellen in die reale Welt der Frankfurter Museumsbibliotheken begleiten ein detaillierter Lageplan und Fotos der Lesebereiche aller Sammlungen. Die gleichzeitig online und als Printausgabe in der dritten, vollständig überarbeiteten Auflage erscheinende Broschüre des Verbundes informiert darüber hinaus eingehend über Bestands- und Sammlungsgebiete, Dienstleistungen, Öffnungszeiten und die Ansprechpartner der einzelnen Bibliotheken.

Die Broschüre ist u.a. in allen am Verbund beteiligten Bibliotheken bzw. Museen, in der Bürgerberatung am Römer, der Volkshochschule, den Stadtteilbüchereien und der Universitätsbibliothek kostenfrei erhältlich, sie kann online oder per Post bestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, die Broschüre als PDF-Dokument von der Webseite herunterzuladen.

Dem Verbund Frankfurter Museumsbibliotheken sind derzeit angeschlossen: Archäologisches Museum; Archiv Frau und Musik; Bürgeramt, Statistik, Wahlen; Deutsches Architektur Museum; Deutsches Filminstitut – DIF e.V. / Deutsches Filmmuseum; Deutsches Orthopädisches

Geschichts- und Forschungsmuseum e.V.; Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum; Historisches Museum; Institut für Stadtgeschichte; Jüdisches Museum der Stadt Frankfurt; Kunstbibliothek der Goethe-Universität; Museum der Weltkulturen; Museum für Angewandte Kunst; Museum für Moderne Kunst sowie die

Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städtelschule.

Ansprechpartnerin ist: Claudia Hohmann, Museum für Angewandte Kunst (Tel. 069/212-38828). Per E-Mail kann der interessierte Nutzer seine Fragen an folgende Adresse richten: *info.museumsbibliotheken@stadt-frankfurt.de*

## The Baltic and Beyond – Jahrestagung 2006 ARLIS UK & Ireland in Newcastle

Die diesjährige Jahrestagung der britischen und irischen Kunstbibliothekare fand in der Northumbria Universität in Newcastle upon Tyne in Nord-England statt. Newcastle hat sich im letzten Jahrzehnt grundlegend verändert: lange Zeit geprägt von der Industrie (Stahl, Kohle, Textil) verlor es mit deren Niedergang zunächst an Bedeutung, präsentiert sich aber heute als eine lebendige Stadt mit sehr viel zeitgenössischer Kunst und Kultur, nahe an der Nordsee und damit auch touristisch sehr vielseitig – geografisch irgendwo zwischen dem wesentlich bekannteren Mittelengland, Wales und Schottland gelegen. Ähnlich wie im Ruhrgebiet und vergleichbaren Regionen wurden viele vorher industriell genutzte Gebäude nach ihrer Stilllegung für andere Zwecke umgenutzt, in ehemaligen Gewerbegebieten entstanden neue kulturelle Einrichtungen.

### Internationale Podiumsdiskussion

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende der ARLIS UK & Ireland *Sue Price* wurde die Tagung durch eine internationale Podiumsdiskussion eröffnet, die die internationale Zusammenarbeit zum Thema hatte. Teilnehmer waren *Elizabeth O'Keefe* (ARLIS North America – <http://www.arlisna.org>), *Olga Sinitsyna* (Arts Library Section der IFLA – <http://www.ifla.org/VII/s30/index.htm>), *Sue Price* (ARLIS UK & Ireland – <http://www.arlis.org.uk>), *Margret Schild* (AKMB – <http://www.akmb.de>) und *Michiel Nijhoff* (OKNB/ARLIS Netherlands – <http://www.let.uu.nl/~okbn>). Die Zuhörer erhielten in ihren Tagungsunterlagen eine Kurzinformation über die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften. Allen gemeinsam ist, dass auf nationaler Ebene jeweils ein hoher Bedarf an Informationsaustausch und ein auf den Bereich Kunstbibliotheken spezialisierter Aus- und Fortbildungsbedarf besteht. Es gibt persönliche und formelle Kontakte zwischen den verschiedenen Gruppen, teilweise einen Schriftentausch sowie die Organisation und Durchführung von Studienreisen. In Nordamerika, Deutschland und den Niederlanden sind auch die Frage der gemeinsamen Nutzung von Normen und Standards sowie die Kooperation zwischen Bibliothek und Objektdo-

kumentation wichtige Themen. Obwohl Kunstgeschichte durchaus international ausgerichtet ist, gibt es bis dato nur wenige gemeinsame internationale Projekte, der Aufwand für die Beantragung von europaweiten Projekten wird als sehr hoch eingeschätzt, und ein dauerhaftes repräsentatives Engagement in der Sektion Kunstbibliotheken der IFLA ist – nicht zuletzt aus finanziellen Gründen – schwierig, weil dort eher bibliothekspolitische Fragen behandelt werden, die zwar notwendig, aber z. B. in kleineren Museen nicht unbedingt als relevant für die eigene Arbeit zu vermitteln sind. An diskutiert wurde die Frage der Einrichtung einer gemeinsamen Domain für alle ARLIS-Gruppen sowie die Einrichtung einer Diskussionsliste, über die z. B. Informationen zu Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen und Studienfahrten verbreitet werden können. *Olga Sinitsyna* machte den Vorschlag, im Vorfeld der jeweiligen IFLA-Tagung spezielle Angebote für Kunstbibliotheken zu machen (z. B. in Göteborg in Zusammenarbeit mit ARLIS Norden erfolgreich praktiziert) bzw. – wenn die IFLA-Tagung an weit entfernten (und teuren) Orten stattfindet – ein „regionales“ Treffen der europäischen Gruppen zu organisieren. Leider war die Zeit zu kurz, zu konkreten Absprachen zu kommen.

### Besichtigungsprogramm

Für eine Besichtigung standen vier Einrichtungen zur Auswahl, von denen man sich für zwei entscheiden musste, sowie eine Führung durch die Universitätsbibliothek der Northumbria Universität. Teilnehmen konnte ich an der Besichtigung des *Sage Gateshead* (<http://www.thesagegateshead.org>) am anderen Ufer des Tyne entworfen, von dem Büro Lord Foster und Teil der neu gestalteten Gateshead Quays. Es wurde 2005 eröffnet und ist ein Zentrum für die Musikausbildung und Musikaufführungen. Das angebotene Programm umfasst ein sehr breites Musikspektrum, das in insgesamt drei vollständig von einander getrennten unterschiedlichen Hallen mit aufwändiger Akustik und Veranstaltungstechnik sowie im Außengelände präsentiert wird. Ergänzt wird das Angebot aus bibliothekarischer Sicht durch ein Musikinforma-